

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

29 (9.3.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J die Zeile berechnet.

Briefe und Gelber frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Ernst Gaupp aus Beuthen den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen, den Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Rudolf Merkel zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für französisches Zivilrecht bezw. badisches Landrecht, für Civilprozeß, sowie für die Mitvertretung des deutschen Civilrechts (bürgerlichen Gesetzbuches) an der genannten Hochschule, den Hauptassistentenverwalter, Rechnungsrat Ludwig Köchin, unter Verleihung des Titels „Oberrechnungsrat“ zum Bureauvorsteher bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den Kassier Adolf Haas zum Hauptassistentenverwalter, den Oberbuchhalter Oskar Erhardt zum Kassier und den Betriebssekretär Adolf Baumeister zum Oberbuchhalter bei der Eisenbahnhauptkasse, ferner den Bahnverwalter Wilhelm v. Neubronn in Radolzell unter Verleihung des Titels „Rechnungsrat“ und den Betriebssekretär Ernst Siebold zu Revisoren bei der Generaldirektion und den Betriebskontrollen Friedrich Kleinbusch in Offenburg zum Bahnverwalter zu ernennen. — Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde dem Bahnverwalter Friedrich Kleinbusch das Stationsamt Radolzell übertragen, ferner wurde Stationskontrollen August Eisele in Konstanz zum Betriebskontrollen ernannt und dem Betriebsinspektor in Offenburg zugeteilt. — Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Expeditionsassistent Ludwig Geisert in Espingen zur Verleihung einer Betriebsassistentenstelle nach Karlsruhe versetzt und die Expeditionsassistenten Georg Weiner in Durlach und Philipp Leibrich in Bretten zu Betriebsassistenten ernannt.

Karlsruhe, 4. März. Die Besserung in dem Befinden der Frau Großherzogin ist eine stetige und die Sehkraft des operierten Auges im Zunehmen. Wie verlautet, handelte es sich nicht um eine Staroperation einfachster Art, sondern um einen etwas schwierigeren Eingriff, der auch die Anwendung von Chloroform nötig machte.

Die Erbschaft.

Kriminal-Roman von Ludwig Habicht.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Antonie, die von diesem Umstande nichts erfahren zu haben schien, riß die Augen auf, schüttelte den Kopf und rief: „Aber das ist ja höchst merkwürdig! Wem soll man denn da Glauben schenken?“

Da Erika darauf nichts erwiderte, fuhr sie fort: „Hätte Franziska von der Erbschaft etwas gewußt, so würde sie Ortler schwerlich abgeschrieben haben; ich merk ihr ja an, wie leid ihr das jetzt thut; sie ist wie ausgewechselt, voller Launen und immer unterwegs, als ob sie an keinem Orte Ruhe hätte.“

„Also meinen Sie doch, der Referendar habe die Unwahrheit gesagt?“ fragte Erika mit angenommener Harmlosigkeit.

„Das kann ich mir auch wieder nicht denken!“ seufzte Antonie und stützte den Kopf in die Hand; „über die Geschichte könnte man geradezu verrückt werden. Welcher Tag war es doch, an dem er es ihr gesagt haben will?“

Frankfurt, 6. März. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Wie authentisch verlautet, hat die griechische Regierung bei der Pforte angefragt, ob sie bereit wäre, ihre Truppen aus Kreta zurückzuziehen, wenn Griechenland das gleichzeitig thue.

Berlin, 5. März. Die gestrige Soiree beim Reichskanzler verlief glänzend; an derselben nahmen etwa 500 Personen teil. Die meisten Staatsminister, der Chef des Zivilkabinetts von Lucanus, die Spitzen der Zentralbehörden, die hervorragenden Mitglieder des Reichs- und Landtags, die höheren Offiziere und verschiedene Vertreter der Presse waren zugegen.

— 6. März. Nach der „N. A. Ztg.“ ist dem Reichstag ein Gesetzesentwurf zugegangen, dem der Bundesrat einmütig zugestimmt hat, betr. die Vorarbeiten für die Errichtung einer Gedenkhalle zu Ehren der im Feldzug 1870/71 gefallenen oder schwer verwundeten deutschen Krieger.

Hamburg, 5. März. Nachdem das Zentralstreikomitee aufgelöst ist, referierte Abgeordneter von Elm über dessen Thätigkeit. Die vorhandenen Schulden der Gewerkschaften aus dem Streik betragen 257 000 Mk., deren Deckung durch Ausgabe von Beitragsmarken zu beschaffen ist. — Die Importeure verweigern den renitenten Kohlenhändlerleuten die Arbeit und inserieren die Anstellung von 500 kräftigen Arbeitern, die später nicht entlassen werden.

Ausland.

London, 5. März. Meldung des Standard aus Konstantinopel: 10 000 dort ansässige Griechen beabsichtigen nach polizeilichen Angaben Unruhen anzustiften. Vom Jildiz-Kiosk sei Be-

fehl erteilt, außergewöhnliche Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Nach einer Meldung desselben Blattes aus Kanea ist ein russisches Kriegsschiff, das die Fahrt um die Insel herum unternommen hatte, dahin zurückgekehrt. Dasselbe berichtet, daß die Kämpfe in der Nachbarschaft um die Küstenstädte andauern. Die Aufständischen machten in der Nacht zum 3. ds. den Versuch, die Telegraphendrähte bei Suda zu durchschneiden. Die Schiffe der Großmächte gebrauchten die Scheinwerfer und die Admirale ermächtigten die türkische Flotte, Feuer zu geben. Die Aufständischen zogen sich hierauf zurück.

Brüssel, 6. März. Eine philhellenische Studentenversammlung veranstaltete gestern eine Sympathiekundgebung für Griechenland. Mehrere Abgeordnete wohnten derselben bei. Später zogen etwa 3000 Studenten vor das griechische Konsulat und veranstalteten dort eine Sympathie Kundgebung. Hierauf zogen sie an das türk. Konsulat, wo sie unter Heulen und Pfeifen mehrere Fensterscheiben zertrümmerten. Die Polizei zerstreute die Menge.

Stockholm, 5. März. Auf Einladung Kaiser Wilhelms wird der Kronprinz von Schweden und Norwegen den Feierlichkeiten anlässlich des 100jährigen Geburtstags des Kaisers Wilhelm I. beiwohnen und am 18. d. M. nach Berlin abreisen.

Belgrad, 4. März. In Alt-Serbien kamen in den letzten Tagen an mehreren Orten blutige Exzesse gegen die christliche Bevölkerung vor. Auf der Straße in der Nähe von Priley ermordeten Türken einen Geistlichen und 2 Bauern. Bei Tetomo überfielen bewaffnete Arnauten einen serbischen Hochzeitszug, töteten 7 Personen und verwundeten 21 schwer.

Erika rechnete und nannte den Tag, und Antonie sagte nach einem Nachdenken: „Hier gewesen ist er an jenem Abend. Ich hatte, was sonst recht selten vorkommt, mit meiner Mutter ein paar Besorgungen gemacht, und wir trafen, als wir heimkamen, den Referendar. Franziska und er hatten rote Köpfe und schienen sehr aufgeregt; er ging auch gleich darauf fort; wir dachten, sie hätten wieder einmal einen Streit miteinander gehabt.“

„Und Franziska sagte Ihnen nach seiner Entfernung nichts?“

„Nein, sie erklärte nur ganz kurz, Ortler sei wieder einmal ganz unaußstehlich gewesen; sie habe sich so über ihn geärgert, daß sie noch ein wenig ins Freie müsse. Ich schlug ihr vor, ich wolle sie begleiten, sie lehnte das aber kurz und heftig ab, sagte, sie müsse allein sein, stürzte fort und kam erst recht spät wieder. Ich habe an das alles gar nicht mehr gedacht, jetzt fällt es mir wieder ein.“

„Vielleicht hat sie ihm seine Armut vorgeworfen und ihn dadurch auf den unglücklichen Gedanken gebracht, Lydia aus der Welt zu schaffen; er soll sie ja sehr geliebt haben,“ bemerkte Erika.

„Das hat er, das hat er; sein Herzblut

hätte er für sie hingegeben,“ bekräftigte Antonie. „Aber er war ja nicht mehr arm, er besaß 50 000 Mark.“

Was will das sagen gegen ein Vermögen von 600 000 Mk. Die Verjuchung mag groß gewesen sein!“

„Nicht für Ortler!“ rief Antonie mit großer Lebhaftigkeit. „Auch um Franziska's willen hätte der keinen Mord begangen, und er selbst war gar nicht geldgierig. Ja, wenn es Röhricht, der zweite Erbe, gewesen wäre!“

Erika horchte hoch auf. „Ei, kennen Sie den auch?“

„Ich habe ihn nur ein einziges Mal gesehen. Anfänglich gefiel er mir; denn er ist ein hübscher Mensch und hat angenehme Manieren; als er aber seine Ansichten auskramte, da stieß er mich gründlich ab, und ich habe ihm meine Meinung gesagt.“

Sie erzählte jetzt von der Spazierfahrt nach Blasewitz, zu welcher Ortler sie und Franziska eingeladen, sowie von der im Schillergarten geführten Unterhaltung und setzte hinzu: „Ich große dem Menschen noch besonders darüber, daß er auch Franziska solche Dinge in den Kopf gesetzt hat. Seit jenem Tage ist sie noch weit unzufriedener mit ihrem Loos, als sie es

Athen, 5. März. Durch die Einberufung von weiteren 4 Klassen der Reserve unter die Fahnen wird die aktive griechische Armee auf 100 000 Mann gebracht.

Konstantinopel, 6. März. In der vergangenen Nacht wurde von Muratli aus der 18. Militärzug abgeschickt. Bisher sind 25 Reibbataillone und 1 Kavallerieregiment nach Saloniki abgegangen. Gestern hat ein Ministerrat stattgefunden. Die Antwort auf die vorgefrigte Note der Mächte wird heute erwartet.

Prätoria, 5. März. Gestern wurde das neue Gesetz über die Befugnisse des obersten Gerichtshofs veröffentlicht. Auf Verordnung des Präsidenten Krüger wurden an den Hauptrichter Koge und die Richter Dr. Ameshof und Dr. Joriffen Schreiben gerichtet, worin sie zur Äußerung darüber aufgefordert werden, ob sie gewillt sind, sich diesem Gesetze zu unterwerfen und nicht für sich das Recht in Anspruch zu nehmen, die Gesetze zu bestätigen. Einer bejahenden Antwort werde bis zum 17. entgegenzusehen.

Bombay, 4. März. Bisher sind 8383 Personen an der Pest erkrankt und 6979 Personen gestorben. Die Gesamtsterblichkeit in Bombay betrug in der letzten Woche 1484 gegen 1650 in der Vorwoche.

Verschiedenes.

+ Sinsheim, 7. März. Der unerbittliche Tod hat wieder ein Opfer gefordert, und diesmal einen unserer angesehensten Bürger ausgewählt. Dadurch wurde ein Ehepaar getrennt, dessen Familienleben als Muster hingestellt werden konnte. Unser Mitbürger Johann Feiler ist am 5. März aus dem Leben geschieden, beweint von seiner liebevollen Gattin, treuen und aufopfernden Pflegerin während der Krankheitsfälle, die ihn schon betroffen hatten. Sein edler Charakter wurde dadurch geehrt, daß er zu verschiedenen Ehrenstellen berufen worden ist. So war er seit 1877 Gemeinderat und Kirchengemeinderat. Diese Ämter bekleidete er mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit; er war mit seltenem Gedächtnis für von seiner frühesten Jugend an eingetretene Ereignisse ausgestattet. Seine vorzüglichen Kenntnisse in Bezug auf Ertragsfähigkeit und Wert von Grundstücken waren allgemein bekannt und er wurde deshalb auch vielseitig als Vertrauensmann beigezogen. Wie lieb er Allen war, bewies am besten die außerordentlich zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und der vollständig in prächtige Kränze gehüllte Sarg und Leichenwagen. Auch der Geistliche hat in der Rede am Grabe die Eigenschaften und Tugenden des Dahingegangenen in treffenden Worten geschildert, worauf durch Bürgermeister Speiser Namens des politischen Gemeinderats und durch Georg Luz Namens des Kirchengemeinderats unter sachgemäßen Ansprachen Kränze auf das Grab niedergelegt wurden. Möge der Entschlafene an der Stelle, die er schon vor Jahren als einstige Ruhstätte für sich und seine Gattin ausgewählt hat, in Frieden ruhen!

* Sinsheim, 8. März. Das von Herrn Schauspielerei Joseph Pohl-Prantl aus Inns-

sonst schon war, stöhnt und schilt, daß sie arbeiten muß und hat ihren Sinn nur darauf gerichtet, wie man mühelos zu vielem Gelde kommen kann.

„Der Techniker wird sie wohl in diesen Anschauungen immer mehr bestärken,“ sagte Erika leicht hin.

„Ach, mit dem kommt sie gar nicht zusammen. Sie hat Herrn Ortler mehrmals nach ihm gefragt, der gab aber immer ausweichende Antworten, sodaß man leicht merken konnte, daß dem Herrn Justus Röhrich an unserer Gesellschaft nicht viel gelegen sei. Franziska war deshalb gar nicht gut auf ihn zu sprechen.

„Und Sie sind wirklich überzeugt, sie hat ihn nicht wiedergesehen?“ fragte Erika.

„Ich weiß es nicht anders, erwiderte Antonie. Plötzlich ging eine große Veränderung in ihrem Gesichte vor. Sie erblaßte, die Lippen bebten, die Augen öffneten sich weit und senkten sich in die Erntas, als wolle sie dieser auf den Grund der Seele schauen. „Sie meinen,“ stammelte sie.

(Fortf. folgt.)

bruck verfaßte Märchenschauspiel „Die Königskinder“ kam gestern zweimal — nachmittags und abends — in der hiesigen Turnhalle zur Aufführung und hatte dasselbe beidemal bei dichtbesetztem Hause einen wahrhaft glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Das in 6 Bildern vorgeführte Schauspiel, in welchem außer dem Verfasser noch 70 Kinder mitwirkten, bietet so viel des neuen und eigenartigen und malerisch effektvollen, daß Jung und Alt an dem frischen, dabei kindlich-naiven Zug, der die ganze Handlung belebt, sich in gleicher Weise erwärmen und begeisterten. Wahrhaft erstaunlich ist aber, wie Herr Pohl-Prantl es fertig brachte, eine so große Schaar von Kindern im Zeitraum weniger Tage nach den Regeln der darstellenden Kunst heranzubilden, und zwar ohne wesentliche Beeinflussung der gleichzeitigen Schulaufgaben. Die geradezu musterhafte Abwicklung der volle 2 Stunden andauernden Handlung zeigte, mit welcher rührigem Fleiß und Eifer die Kleinen, unter welchen manche recht ausgedehnte Rollen zu bewältigen hatten, ihrer neuen Aufgabe sich widmeten. Der rauschende Beifall, der ihnen und ihrem kunstfertigen Leiter nach jeder Szene aus dem Zuschauerraum entgegenhallte, wird denn auch von beiden Teilen in dem Sinne aufgefaßt worden sein: „Das habt Ihr gut gemacht!“ Auf vielseitigen Wunsch werden „Die Königskinder“ morgen Dienstag, abends 7^{1/2} Uhr nochmals aufgeführt werden.

S. Sinsheim, 6. März. Durch die Gendarmerie von Babstadt wurde heute ein junger verheirateter Mann, gegen den Verdacht der erschweren Notzucht vorliegt, an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

SS. Michelsfeld, 6. März. Am Donnerstag Abend halb 8 Uhr brannte die Scheuer des Schwamewirts Speiß dahier nebst dem darin befindlichen Vieh- und Schweinestall nieder. Außer den Heu- und Futtervorräten sind in einem in dem Gebäude befindlichen Magazin dem Jakob Rembert 18 Zentner Tabak und 25 000 Stück Cigarren verbrannt. Da das Feuer im Dachraum ausbrach, vermutet man Brandstiftung.

(Von der Elsenz, 6. März. Dem „Epp. Volksb.“ zufolge war am Donnerstag eine Abordnung, bestehend aus dem Landtagsabgeordneten für den 50. Wahlkreis und den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden bei Sr. Exc. dem Herrn Minister v. Brauer, um wegen der Eisenbahn Eppingen-Steinsfurth sich zu erkundigen. Der Herr Minister gab die bestimmte Erklärung ab, daß die zum Bau dieser Linie nötige Summe in das diesjährige Budget eingestellt werde und daß diese Linie die erste sei, welche — nach den schon angefangenen Linien — gebaut werde. Alle anderen Linien, welche in dieser Gegend gegenwärtig geplant werden, haben z. Bt. keine Aussicht auf Verwirklichung. Nach dieser Erklärung ist die Erbauung der Bahn Eppingen-Steinsfurth nicht nur sicher, sondern auch der Zeitpunkt nicht mehr fern, in welchem die Amtsstädte Eppingen und Sinsheim durch eine Bahn verbunden sein werden.

* Im Hotel Lang in Waibstadt fand letzten Donnerstag die zweite Versammlung zum Zweck der Gründung eines Wirte-Vereins statt. Nach Verlesung des Protokolls der ersten Sitzung wurden die darin provisorisch gewählten Vorstandsmitglieder definitiv eingesetzt und nach erfolgter Beratung der Statuten beschlossen, dem neuen Verein den Namen: „Wirtverein von Waibstadt, Neckarbischofsheim und Umgegend“ zu geben. Bis jetzt zählt der Verein 30 Mitglieder, dürfte aber noch einen Zuwachs erfahren. Die Eintrittstaxe beträgt nur 1 Mark, solchen jedoch, welche im Laufe der nächsten 4 Wochen beitreten, bleibt das Eintrittsgeld erlassen. Auch sind die Jahresbeiträge sehr mäßig und erhält hierfür jedes Mitglied die deutsche Gastwirtszeitung. Nach der „Waibst. Bzg.“ findet die nächste Versammlung in Epsenbach statt.

r. Hohenheim, 3. März. Heute Nachmittag etwa gegen 4 Uhr brach in dem Heuschuppen des Kaufmanns Rosenfeld dahier Feuer aus, welches im Entstehen wieder gelöscht werden konnte. Der Eigentümer ist versichert und ist auch der dadurch entstandene Schaden nur unbedeutend. Als Entstehungsurache des Brandes wurde festgestellt, daß unterhalb des fragl. Heuschuppens in einem alten Stall ein Hühner-

stall sich befindet, welcher der bei Rosenfeld wohnenden Witwe D. zum Gebrauch überlassen ist, welchen Letztere, einem alten Herkommen gemäß, am genannten Tage (Mittwoch) mit heißer Asche bestreute, wodurch sehr leicht hätte ein größerer Brand entstehen können.

SS. Helmstadt, 6. März. Am Fastnachts-sonntag haben sich auf dem hiesigen Wasserloch zwei Nebenkechte gegenseitig mit einer Schaufel und einem Striegel derart bearbeitet, daß der eine Knecht schwere Verletzungen am Kopf davon trug und ins Spital nach Neckarbischofsheim verbracht werden mußte.

SS. Untergimpern, 6. März. Am 5. ds. Mts. bekamen die Militärpflichtigen von hier in der hiesigen Wohlgemuth'schen Wirtschaft untereinander Wortstreit, wobei einer seinem besten Freund mit dem Messer einen Stich in den Unterarm beibrachte.

△ Epsenbach, 7. März. Gestern Nachmittag 5^{1/2} Uhr wurde im hiesigen Gemeinewald, auf der Straße von hier nach Waldwimmersbach ein 60 bis 65 Jahre alter unbekannter Mann von im Walde arbeitenden Personen tot aufgefunden. Der Tod scheint in Folge eines Schlaganfalls eingetreten zu sein.

— Samstags früh zwischen 3 und 4 Uhr wurde beim Uebergang an der Römerstraße bei Heidelberg der verheiratete Rangierer J. Pfeifer von Rohrbach von einem von Mannheim kommenden Zuge überfahren und sofort getötet.

— In Karlsruhe fiel ein 2^{1/2}jähriges Kind beim Rückwärtsgehen in einen Kessel mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß in der folgenden Nacht der Tod eintrat.

— Infolge eines äußerst heftigen Sturmes fiel am 3. ds. eine Schutzhütte beim Kalkofen in Walldorf ein. Drei Kinder, welche unter der Hütte Schutz gegen das Unwetter suchten, wurden verschüttet und konnten nur mit großer Mühe hervorgeholt werden. Das eine der Kinder trug keine besonderen Verletzungen davon, während das andere einen Bein- und das dritte einen Armbruch erlitt.

— Im Bärenthal bei Neustadt wurde die erst 15 Jahre alte Tochter eines Tagelöhners und deren Mutter durch die Gendarmerie festgenommen und in Untersuchungshaft abgeführt. Erstere soll des Kindsmords und die letztere der Beihilfe hiezu dringend verdächtig sein. Die Leiche des ermordeten Kindes konnte noch nicht gefunden werden.

— Beim Einsturz eines Straßkanalschachtes sind in Cannstatt zwei Arbeiter getötet worden.

— In Frankfurt a. M. ertränkten sich der Schreiber Klitsch aus Kassel und dessen Braut Anna Berniß aus Stadtlengsfeld.

— Aus Hamburg, 5. März wird gemeldet: Der Dampfer Syracus ist im Kanal mit Mann und Maus untergegangen.

— Aus San Sebastian 4. März wird gemeldet: Der französische Dampfer „Blanche“ ist von einem heftigen Sturm beim Verlassen des Hafens von Los-Pasages erfasst worden und gescheitert; 19 Personen sind ertrunken.

Einige Artikel mußten wegen Mangel an Raum für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

| | |
|--|--|
| 7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg. | |
| 6 Mtr. Loden zum ganzen Kleid für M. 3.90 Pfg. | |
| 6 „ Alpaka „ „ „ „ 4.50 | |
| sowie allerneueste Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Etamine, Belge, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden | |
| in einzelnen Metern franco in's Haus. | |
| * Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. * | |
| Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main. | |
| Separat-Abteilung für Herrenstoffe: | |
| Buxkin von M. 1.35 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr. | |

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

8. März: Wolfig, Niederschläge, normale Temperatur, Nachtfrost. Windig.

9. März: Wärmer, veränderlich, windig.

10. März: Wolfig, Niederschläge, starke Winde, milde.

11. März: Veränderlich, milde, windig. Sturmwarnung.

Heidelberg, 6. März. (Marktpreise.) Heu per Zentner 2.— bis 3.—, Stroh per Ztr. 2.40 bis 2.70, Butter in Ballen 0.90 bis 1.—, in Pfund 1.10 bis 1.20, Eier per Hundert 5.20 bis 5.60 per Stück 7 bis 8 Pfg., Kartoffel per Ztr. 1.70 bis 2.— Mark.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Pferdemusterung betreffend.
Nr. 6168. Infolge Erlasses des Großh. Ministeriums des Innern vom 27. v. Mts. hat in diesem Jahre im laufenden Monat eine **Vormusterung des gesamten Pferdebestandes** des Großherzogtums nach Maßgabe der §§ 1-8 des Pferdeaushebungsreglements vom 6. Oktober 1886 (Ges. u. Verordn.-Bl. S. 418 ff) stattzufinden.

Diese Musterung findet in dem diesseitigen Amtsbezirk statt:

1. **Am Freitag, den 26. März, vormittags 8¹/₄ Uhr** im III. Musterungsbezirk (Musterungsort Neckarbischofsheim) mit den Gemeinden: Barga, Daisbach, Epenbach, Eschelbronn, Flinsbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Reichartshausen, Untergimpern, Waibstadt und Wollenberg.

2. **Am Samstag, den 27. März, vormittags 8¹/₄ Uhr** im I. Musterungsbezirk (Musterungsort Eschelbach) mit den Gemeinden: Dühren, Eichtershausen, Eschelbach, Hilsbach, Hoffenheim, Michelfeld, Rohrbach, Sinshheim, Waldangeloch, Weiler und Zuzenhäuser.

3. **Am Montag, den 29. März, vormittags 8¹/₄ Uhr** im II. Musterungsbezirk (Musterungsort Grombach) mit den Gemeinden: Adersbach, Babstadt, Bockschaff, Ehrstädt, Grombach, Hilsbach, Kirchardt, Obergimpern, Rappennau, Reichen, Siegelbach, Steinsfurth und Treischlingen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu diesem Termine seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- der Fohlen unter 4 Jahren,
 - der Hengste,
 - der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
 - der Pferde, welche auf **beiden Augen** blind sind,
 - der Pferde, welche in Bergwerken **dauernd** unter Tage arbeiten.
- In den unter lit. c-e aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstand ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- Die Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
- die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
- Beamte im Reichs- und Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauche, sowie **Arzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde**,
- Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.

Die Nichtgestellung von gestellungspflichtigen Pferden wird an deren Besitzern mit Geld bis zu 150 Mark bestraft.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, unverzüglich die gemäß § 5 des Reglements vorgeschriebenen Verzeichnisse mit der **größten Sorgfalt** anfertigen zu lassen, wobei die Aufnahmen der letzten Viehzählung zu benutzen sind, die sämtlichen Pferdebesitzer alsbald **gegen Eröffnungsbcheinigung** von obiger Tagfahrt in Kenntnis zu setzen, dieselben zur pünktlichen Vorführung ihrer Pferde am bezeichneten Musterungsorte aufzufordern und die aufgestellten Listen sowie die Eröffnungsbcheinigungen in der Tagfahrt vorzulegen.

Längstens bis zum 20. I. Mts. ist anher zu berichten, ob die Listen vorchriftsgemäß aufgestellt und die Pferdebesitzer von der Tagfahrt benachrichtigt sind.

Die Bürgermeister und im Verhinderungsfalle deren Stellvertreter haben sich zum Musterungsgeschäft rechtzeitig einzufinden und die Pferde aus ihrer Gemeinde in drei Abteilungen (kriegsbrauchbare, zweifelhafte und kriegsunbrauchbare) gesondert aufzustellen.

Sinshheim, den 5. März 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 6043. In **Michelfeld** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In **Bödingen** und **Flein** (Oberamt Heilbronn) ist dieselbe erloschen.

Sinshheim, den 3. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 6130. In **Hilsbach** ist die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen.

Sinshheim, den 4. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 6118. In **Kirchheim** (Amts Heidelberg) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinshheim, den 4. März 1897.
Großh. Bezirksamt:
Keim.

Tages-Ordnung

zu der am

Dienstag, den 9. März 1897

stattfindenden Schöffengerichtssitzung des Gr. Amtsgerichts Sinshheim.

Vormittags 9 Uhr:

1. In Str.-S. gegen **Hutmacher Wilhelm Mai** von Zell-Weierbach wegen **Bettels, Landstreicherei und Widerstands**.

2. In Str.-S. gegen **Zigeuner Anton Reinhardt** von Unterriexingen wegen **Betrugs**.

3. In Str.-S. gegen **Joh. Mich. Wolfhardt** von Michelfeld wegen **Körperverletzung**.

Vormittags 1¹/₂ 10 Uhr:

4. In Str.-S. gegen **Cigarrenfabrikant Ludwig Geiger** von Waldangeloch und zwei Genossen wegen **Vergehens geg. die Gewerbeordnung**.

5. In Str.-S. gegen **Fabrikarbeiter**

Baptist Rath von Sinshheim wegen groben Unfugs.

Vormittags 10 Uhr:

6. In Str.-S. gegen **Rechenmacher Andreas Klein** von Waldangeloch wegen **Bedrohung**.

Lebensstellung!!

Eine der ersten deutschen Lebens-, Unfall- und Volks-Versicherung, mit und ohne ärztliche Untersuchung, mit den besten, coulantesten Bedingungen, sucht an allen Orten tüchtige Vertreter. Später auch Anstellung mit festem Gehalt und Speesen.

Offerten unt. A. G. zu richten an die Expedition d. Bl.

Lotterie-Loose

bei **Hugo Zensert**.

Impfung betreffend.

Nr. 86. Die Gemeinden **Adersbach, Bockschaff, Daisbach, Dühren, Ehrstädt, Hilsbach, Kirchardt, Michelfeld, Neidenstein, Reichartshausen, Siegelbach, Sinshheim** (Volksschule und Rettungsanstalt), **Treischlingen, Untergimpern, Waldangeloch, Weiler** sind noch im Rückstand mit der Einfindung der auf längstens 1. März hierher vorzuliegenden **Wiederimpfungen**.

Die **Wiederimpfungen** der Orte **Barga, Flinsbach, Neckarbischofsheim und Wollenberg** sind an den Großh. Bezirksassistentenarzt in **Neckarbischofsheim**, welchem das Impfgeschäft in diesen Orten übertragen ist, einzusenden.

Sinshheim, den 7. März 1897.

Der Großh. Bezirksarzt:
Dr. Wippermann.

Bekanntmachung.

Der Abbruch des **Flutdurchlasses** bei der **Mühlbachbrücke** in **Rappennau** in der Nähe des **Bahnhofes** gelegen, soll im öffentlichen Submissionsweg vergeben werden; die abzubrechenden **Steine, schöne, große behauene Sandsteinquadern** von **Untergimpern** verbleiben als **Eigentum** dem **Uebernehmer** des Abbruchs; derselbe hat jedoch die **Wiederauffüllung** der **Straße** nach der **Profilierung** zu besorgen.

Nähere Auskunft erteilt **Strassenmeister Weibel** in **Neckarbischofsheim**. Angebote sind **portofrei, verschlossen**, mit entsprechender **Aufschrift** versehen, **spätestens am**

24. März d. J., vormittags 10 Uhr

auf unserem **Geschäftszimmer** einzureichen, zu welcher Zeit in **Gegenwart** der etwa erschienenen **Submittenten** die Angebote eröffnet werden.

Sinshheim, den 6. März 1897.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Brenn- und Nußholzversteigerung.

Im **Gemeindewald** von **Sinshheim**, **Distrikt großer Wald**, werden am

Mittwoch, den 10. März 1897, früh 9 Uhr beim **Waldangelocher Feld** beginnend, versteigert:

- 362 **Ster Scheit- und Stockholz,**
- 3285 **Stück Wellen,**
- 18 **Eichstämme, zu Wagnerholz geeignet,**
- 2 **Birken.**

Sinshheim, den 4. März 1897.

Bürgermeisteramt:
Speiser.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch den 10. März d. J., nachm. 1 Uhr

anfangend, werden im hiesigen **Gemeindewald**

- 80 **Eichstämme,**
- 1 **Förle,**
- 10 **Erlen,**
- 13 **eichene Stangen**

mit **zusammen 45 Festmeter** versteigert.

Zusammenkunft beim **Buchenauerhof**.

Weiler, den 2. März 1897.

Müller, Bürgermeister.

Rudy, Ratschreiber.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachverzeichnete **Bauarbeiten** werden zur **Erstellung** eines **Neubaues** im **Unterbiegelhof** vergeben und zwar durch **Erhebung schriftlicher Angebote**, nämlich:

| | | | | |
|----------------------------|------|-----|----|------|
| Grabarbeit | 96 | Mk. | 44 | Pfg. |
| Maurerarbeit | 816 | " | 81 | " |
| Steinhauerarbeit | 184 | " | 60 | " |
| Zimmerarbeit | 1953 | " | 71 | " |
| Schlosserarbeit | 88 | " | — | " |
| Blechnerarbeit | 46 | " | 44 | " |

Pläne, **Kostenberechnungen** und **Bedingungen** können bei **Gutspächter Heinrich Funk** im **Unterbiegelhof** eingesehen werden.

Die **schriftlichen Angebote** sind **verschlossen** und mit entsprechender **Aufschrift** versehen bis **längstens**

Montag den 15. März 1897, nachmittags 1 Uhr

bei **Gutspächter Heinrich Funk** im **Unterbiegelhof** einzureichen.

Unterbiegelhof, den 7. März 1897.

Heinrich Funk, Gutspächter.

Michelfeld.
Stammholz-Versteigerung.

Am **Wittwoch den 10. März l. Js.,**
vormittags 10 Uhr anfangend,



werden aus dem Gemeindewald hier (Anfang im Oberwald)

143 Eichen und 9 Birken,
darunter 4 Eichen I. und 9 II. Klasse, öffentlich
versteigert, wozu die Liebhaber freundlichst einge-
laden werden.

Borgfrist bis 1. Oktober 1897.

Michelfeld, 4. März 1897.

Bürgermeisteramt:
Kattermann.

Brecht, Ratfchreiber.

Kirchardt.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 12. März 1897,
vormittags 10 Uhr

werden in den hiesigen Gemeindewaldungen
22 Eichstämme mit 21 Festmeter Inhalt
gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft vor dem Rathause.



Kirchardt, den 5. März 1897.

Bürgermeisteramt:
Benz.

Menold.

Reidenstein.

Schäfererei-Verpachtung.

Die Gemeinbeschäfererei von hier, welche bis Michaeli l. Js. pacht-
frei wird, soll auf weitere 3 Jahre am



Freitag, den 12. März d. Js.,
nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathause dahier in öffentlicher Versteiger-
ung verpachtet werden. Die Verpachtung betrifft
nur Winterweide und können die Bedingungen schon jetzt eingesehen werden.

Reidenstein, den 4. März 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Steiß.

Bekanntmachung.

Am
Sonntag, den 14. März, nachmittags 3 Uhr
findet in dem Saale des Gasthauses zum Löwen dahier die **ordentliche**
Generalversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Sins-
heim statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage für 1896.
2. Voranschlag für 1897.
3. Neuwahl eines Mitgliedes in die Direktion und den Gauauschuß
an Stelle des von hier verstorbenen Gr. Bezirksleiterarztes Diesbach.

Hieran anschließend wird eine landwirtschaftliche Besprechung über
Schweinezucht abgehalten werden, zu welcher der Vorstand der Acker-
bauschule Hochburg, Herr Dekonomierat Junghaus, den einleitenden
Vortrag übernommen hat.

Wir laden die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins
sowie die Landwirte zum zahlreichen Besuche der Versammlung ein.

Die Bürgermeisterämter der Bezirksvereins-Gemeinden werden um
geeignete Bekanntgabe ersucht.

Sinsheim, den 3. März 1897.

Die Direktion des landwirtschaftl. Bezirksvereins:
Reim.

Karl Schumb

Schuhmacher, Sinsheim

Hauptstrasse (neben der Bierbrauerei Schauback)



empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Sorten
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren,
ferner sämtliche Sorten
Wals-, Zug-, Schnür- und Knopfschäfte.

Bestellungen nach Maß werden gut und billig ausgeführt.

Turnhalle Sinsheim.

Auf vielseitigen Wunsch **Dienstag den 9. ds. Mts., abends**
1/2 8 Uhr nochmalige Aufführung der

„Königskinder“.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Jos. Pohl-Prantl.

Zu bevorstehender Saatzeit
empfehlen:

Saatgerste, Safer,

Sommerweizen und Wicken
in vorzüglicher Qualität,

Deutsche und Luzerner

Kleesaat,

garantiert doppelt entseidet,

Esparsette,

Virginischen Riesenzahnmals,

sowie

Chilisalpeter, Superphosphat,
Thomasmehl und Kainit.

Gebrüder Oppenheimer
Sinsheim.

Für Konfirmanden

empfehle:

Uhren

sowie

Gold- und Silberwaren

in großer Auswahl zu billigsten
Preisen.

Eduard Schick,
Uhrmacher, Sinsheim.

Anlässlich der bevorstehenden hun-
dertjährigen Wiederkehr des Geburts-
tages Kaiser Wilhelm I. empfehle ich

Kaiserbecher.

Carl-Fischer.

Ia. Portland-Cement

ist wieder ein Wagen eingetroffen
und empfehle denselben billigt.

Albert Hoffmann.

Aecht Emmenthaler

ist. vollsaftig bei

Sugo Senfert

am Marktplatz.

Stockfische

frisch gewässerte bei

Wilh. Scheeder.

Ia. neue Apfelschnitz,

Ia. „ Dampfpfäfel,

Ia. „ Aprikosen,

Ia. „ calif. Birnschnitz,

Ia. „ türk. Zwetschgen

empfehlen billigt

Wilh. Scheeder.

Corinthen

zur Mostbereitung empfiehlt billigt

Gg. Eiermann.

Draht-Geflechte,

Stachelzaundraht,

Stahlklammern,

billigt, empfiehlt

Carl-Fischer.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung vom 13.—16. März d. J.

Hauptgewinne:
50 000, 20 000, 10 000 Mk. u. s. w.

Original-Lose mit Verlosungsplan
à Mk. 3.30 versendet **L. Steinhoff,**
Lose-Debit, Schwerin i. M.

Alte Wollfaden.

Die Wollwaren-Fabrik von
J. Sehr, Grünberg in Hessen
nimmt alte Wollfaden zur Umar-
beitung an und liefert: **waschechte**
Damen-Kleiderstoffe, Damen-
tuche und Cheviots, Costüm-
Loden, sowie Buckskins u. Che-
viots zu Herrenanzügen, Läufer,
Teppiche u. Decken in den neu-
esten Mustern. Proben sofort franco.

Die gegen Johann Hafner von
hier gebrauchten beleidigenden Neu-
ferungen nehme ich mit Bedauern
zurück.

Sinsheim, 6. März 1897.

W. Grill.

Die Unterzeichneten beabsichtigen,
ihre zum Teil in der Sinsheimer
Gemarkung belegenen Grundstücke zu
verpachten oder zu verkaufen.

Näheres durch

Geschwister Odenwald
in Dühren.

Züchtiger Wirt

sucht eine gutgehende **Wirtschaft**
auf dem Lande oder in der Stadt
zu pachten.

Gefl. Offerten an die Expedition
d. Blattes erbeten.

Eine noch gut erhaltene, vierstige

Chaise

mit abnehmbarem Vordach
ist, weil überzählig, zu verkaufen.

Freiherr von Degenfeld,
Schloß Neuhaus bei Ehrstädt.

Ein 1/4-jähriger

Farren,

Falb, zur Zucht
tauglich, steht zum
Verkauf bei **Jak. Lang, M. S.**
in Hilsbach.

Zwei Paar starke

Läufer Schweine

sowie einen weißschwedigen **Zuchtstier**
hat zu verkaufen

Georg Feiß, Bäcker
in Heihen.

Visitenkarten

in allen Größen,
mit und ohne
Goldschnitt, fer-
tigt die Buchdruckerei in Sinsheim.